

Die Welt - nicht einfach, aber vielfältig anders ...

Kulturelle Vielfalt in urbanen Vierteln belebt und fasziniert. Sie kann aber durchaus fremd wirken und überfordern. Der einfache bewertende Blick verleiht pauschalierenden Urteilen und vordergründigen Ordnungsvorstellungen ungeahnte Schlüssigkeit. Wie lässt sich mit der Spannung zwischen dem Bedürfnis nach ordnenden Strukturen und der Faszination, die von der Buntheit kulturellen Lebens ausgeht, umgehen? Als Antwort schlagen wir Ihnen einen Blickwechsel vor: lassen Sie sich einmal auf die urbane Vielfalt ein, entdecken Sie zum Beispiel türkische Lebenswelten, begegnen Sie Menschen, die die Welt ein wenig verbessern wollen. Suchen Sie das Gespräch, hören Sie zu, sprechen Sie mit und reden Sie Klartext. In einem Brauhaus üben Sie bei einem Training gegen „Stammtischparolen“ rechtem Gedankengut zu widersprechen.

Herzlichen laden wir Sie ein, an vier Orten in Köln diesen Blickwechsel auszuprobieren. Wir freuen uns auf Ihr Interesse!

DonnerstagsForum gegen Rechts

Veranstaltungsorte

I. Wie Integration gelingt ...

11. September 2014 (Do.), 18.00 bis 21.00 Uhr
Ort: **Pfarrzentrum St. Theodor**, Burgstraße 42, 51103 Köln

II. Keupstraße – Türkische Lebenswelten

25. September 2014 (Do.), 18.00 bis 21.00 Uhr
Orte: **ISS-Netzwerk**, Genovevastraße 94, 51063 Köln
Restaurant Asmali Konak, Keupstraße 44-46, 51063 Köln

III. Wie rechte Orientierung erkennen?

23. Oktober 2014 (Do.), 18.00 bis 21.00 Uhr
Ort: **EL-DE Haus**, NS-Dokumentationszentrum der Stadt Köln, Appellhofplatz 23-25, 50667 Köln

IV. Gegen Stammtischparolen

6. November 2014 (Do.), 18.00 bis 21.00 Uhr
Ort: **Brauhaus Gilden im Zims**, Heumarkt 77, 50667 Köln

Anreise

Die einzelnen Blickwechsel-Orte liegen alle in Köln und sind mit den öffentlichen Verkehrsmitteln gut zu erreichen.

Kostenbeitrag

Karten für die einzelnen Blickwechsel-Abende kosten jeweils 12,00 € und sind an der Abendkasse zu erwerben (Programm, Imbiss, alkoholfreie Getränke und Kölsch im Brauhaus Zims). Ermäßigungen: 6,00 € für Schüler/innen, Azubis, Studierende und Erwerbslose. Kostenlose Teilnahme für Köln-Passinhaber/innen.

Anmeldung und Information

Eine Anmeldung ist erforderlich. Bitte richten Sie diese schriftlich an die

Thomas-Morus-Akademie Bensberg
Overather Straße 51-53
51429 Bergisch Gladbach
Telefon 0 22 04 - 40 84 72
Telefax 0 22 04 - 40 84 20
akademie@tma-bensberg.de
www.tma-bensberg.de

Sie erhalten eine Bestätigung Ihrer Anmeldung.



DIÖZESAN
RAT DER KATHOLIKEN
IM ERZBISTUM KÖLN

THOMAS
MORUS
AKADEMIE
Bensberg



Bund der Deutschen
Katholischen Jugend
Erzbistum Köln



Diözesan-
Caritasverband für das
Erzbistum Köln e. V.

DonnerstagsForum gegen Rechts

Kooperationspartner

- Bund der Deutschen Katholischen Jugend in der Erzdiözese Köln e. V., Annika Triller, Tobias Agreiter BDKJ-Diözesanvorsitzende, Steinfelder Gasse 20-22, 50670 Köln
- Diözesan-Caritasverband für das Erzbistum Köln e. V., Heike Lammertz, Integration und Migration, Georgstraße 7, 50676 Köln
- Diözesanrat der Katholiken im Erzbistum Köln, Ursula Budde, Sprecherin „Integration & Migration, Dialog der Kulturen und Religionen“, Michaela Hofmann, Sprecherin „Gesellschaft-, Sozial- und Rechtspolitik“, Diakon Michael Inden, Sprecher „Frieden, Entwicklung und weltkirchliche Solidarität“, Norbert Michels, Geschäftsführer, Breite Straße 106, 50667 Köln
- Thomas-Morus-Akademie, Overather Straße 51-53, 51429 Bergisch Gladbach, akademie@tma-bensberg.de

Konzeption und Durchführung

Thomas-Morus-Akademie Bensberg
Dr. Wolfgang Isenberg, Akademiendirektor
Monika Weiß, Referentin



Köln Blickwechsel

DonnerstagsForum gegen Rechts

11. September | 25. September
23. Oktober | 6. November
2014



I. Wie Integration gelingt ...

Prekäre Lebensverhältnisse und sozialer Brennpunkt

Ort: Pfarrzentrum St. Theodor, Köln-Vingst

In den Kölner Brennpunkt-Stadtteilen Vingst und Höhenberg (HöVi) engagieren sich Menschen mit ungeheurem (ehrenamtlichen) Einsatz für eine gelingende Integration. Das ist nicht zuletzt Pfarrer Franz Meurer und seinem Team zu verdanken, das sich seit über 20 Jahren den Fragen und Problemen derjenigen annimmt, die in prekären Verhältnissen leben und für die oft auch Kinderarmut alltäglich ist. HöVi-Land ist getreu dem Motto „Von wegen nix zu machen“ Vorbild für soziales Engagement und spürbarer Verbesserung der Lebensqualität im Viertel.

Blickwechsel

Wie leben die Menschen in diesem multikulturellen Stadtteil? Wo zeigen sich Entwicklungen, die aus gegenseitiger Solidarität getragen sind? Was sind Zeichen der Hoffnung? Wie lassen sich die Erfahrungen übertragen?

Im Gespräch mit:

- Franz Meurer, Köln
Pfarrer, Pfarrgemeinde St. Theodor und St. Elisabeth
- Daniela von Palubicki, Köln
Sozialraumkoordinatorin HöVi, KJA Köln gGmbH
- Susanne Rabe-Rahman, Köln
Leitung, Bereich Integration und Beratung, Caritas-Zentrum Kalk
- Murat Can, Köln
Vorstandsmitglied, Integrations- und Bildungsverein Köln-Vingst e.V.

20.00 Uhr Gespräche mit Imbiss und gemeinsamer Auswertung im Pfarrzentrum St. Theodor, Köln-Vingst



II. Keupstraße – Türkische Lebenswelten Vielfalt, Gemeinschaft, Hoffnungen

Orte: ISS-Netzwerk und Türkisches Restaurant
Asmali Konak, Köln

Als Zentrum türkischen Geschäftslebens mit exotischem Flair ist die Keupstraße, die vorwiegend auf eine türkischstämmige Kundschaft eingestellt ist, weit über Köln hinaus bekannt. Inzwischen sind nach dem erschütternden Nagelbombenattentat über 10 Jahre vergangen. Erst im November 2011 stellte sich heraus, dass die Tat rechtsterroristischen Gruppen zuzuordnen ist. Der aktuelle NSU-Prozess erinnert nicht nur die Bewohner der Keupstraße immer wieder an den Terror. Das Kulturfest „Birlikte – Zusammenstehen“ lieferte 2014 ein eindrucksvolles Zeichen gegen den Anschlag, Rassismus und rechtsextremistische Gesinnung.

Blickwechsel

Was prägt das Leben in der Keupstraße? Welche Entwicklung nimmt sie? Wie konnte es kommen, dass die Urheber des Attentats so lange unentdeckt blieben? Was können wir aus den Vorgängen lernen?

Im Gespräch mit:

- Carsten Effert, Köln
Projektkoordinator, Büro Wirtschaft für Mülheim
- Sebastian Fiedler, Berlin
Landesvorsitzender NRW/stellv. Bundesvorsitzender, Bund Deutscher Kriminalbeamter
- Ali Koban, Köln
Geschäftsführer, ISS-Netzwerk gGmbH
- Hülya Özdag, Köln
Orientalische Feinkonditorei (Keupstraße)
- Meral Sahin, Köln
Vorsitzende, Interessengemeinschaft Keupstraße e.V.

20.00 Uhr Gespräche mit Imbiss und gemeinsamer Auswertung im Türkischen Restaurant Asmali Konak



III. Wie rechte Orientierung erkennen?

Rassismus und Fremdenfeindlichkeit. Hintergründe und Ursachen

Ort: EL-DE Haus, NS-Dokumentationszentrum der Stadt Köln

Rechte Orientierung in Schulen, Sportverbänden oder im Elternhaus zu erkennen, stellt eine enorme Herausforderung dar. Gespräche darüber scheinen fast aussichtslos. In den vergangenen Jahren ist die Bedeutung der Familie für die Auseinandersetzung mit dem Thema gewachsen. Was sind einschlägige Zeichen, Symbole, Verhaltensweisen und Argumentationsmuster rechter Gesinnung? Wie kann die Erziehungs- und Selbsthilfekompetenz von Eltern rechtsextrem orientierter bzw. gefährdeter Kinder und Jugendlicher gestärkt werden? Welche Herausforderung stellen rechtsextrem orientierte Eltern im Erziehungswesen dar?

Blickwechsel

Das NS-Dokumentationszentrum der Stadt Köln ist nicht nur Gedenkstätte, sondern auch Forschungsort: Ursachen und Hintergründe für das in der Gesellschaft weit verbreitete Phänomen Fremdenhass und Rassismus kommen hier ebenso zur Sprache wie die Erfahrung derer, die von den Erscheinungen betroffen sind.

Im Gespräch mit:

- Bernd Günther Ginzel, Köln
Journalist und Publizist
- Dr. Werner Jung, Köln
Direktor, NS-Dokumentationszentrum der Stadt Köln
- Eva Prausner, Berlin
Projekt ElternStärken: Beratung, Vernetzung, Fortbildung zum Thema Familie & Rechtsextremismus

20.00 Uhr Gespräche mit Imbiss und gemeinsamer Auswertung im NS-Dokumentationszentrum der Stadt Köln



IV. Gegen Stammtischparolen

Argumentationstraining. Polarisierung ohne Wenn und Aber

Ort: Brauhaus Gilden im Zims, Köln

Rechte Gesinnung spiegelt sich oft in rigoros zugespitzten Botschaften und Parolen zu sensiblen Themen aus Ausländerpolitik, Sozialpolitik, Familienpolitik, Rechtspolitik, Innenpolitik wider. Im Alltag wird man immer wieder mit entsprechenden verallgemeinernden und verurteilenden Sprüchen konfrontiert. Betroffene sind meist überrascht, fühlen sich gar überrumpelt. Erst viel später fällt ihnen eine angemessene Reaktion ein. Hätte man widersprechen sollen? Lernen Sie, wie Sie platten Sprüchen, Parolen und Gerede entgegentreten können, ohne selbst zum Opfer zu werden.

Blickwechsel

Wie argumentieren rechte Gesinnungsträger und wie kann man ihnen kontern?
Training gegen platte Sprüche und Stammtischparolen nach dem Motto: wir greifen ein, wenn pauschal verurteilt und diffamiert wird.

Kurz-Workshop mit Übungen für sinnvolle und erfolgreiche Strategien

- Prof. Dr. Klaus-Peter Hufer, Viersen
Politologe, Erziehungswissenschaftler, Autor, Argumentationstrainer gegen Stammtischparolen

20.00 Uhr Gespräche mit Imbiss und gemeinsamer Auswertung